

## **Tausch alter Ölheizungen: 1.849 GWh Energie eingespart seit 2009**

### **Dieselbe Menge Energie versorgt das Burgenland ein Jahr lang mit Strom**

Wien, 30. Mai 2016 – **Die Modernisierung alter Ölheizungen und der Einsatz von schwefelfreiem Heizöl Extra Leicht brachte in den Jahren 2009 bis 2015 Einsparungen von rund 1.849 GWh Energie. Seit Beginn der Förderaktion *Heizen mit Öl* haben bereits mehr als 41.000 Besitzer einer Ölheizung einen Antrag auf Förderung beim Umstieg auf ein modernes Öl-Brennwertgerät gestellt. Die Modernisierung alter Ölheizungen hat mehr Energie eingespart, als bei einer hypothetischen Umstellung auf andere Energieträger wie beispielsweise Holzheizungen. Gerade für sozial schwächere Haushalte ist der Umstieg auf ein neues Öl-Brennwertgerät eine leistbare Maßnahme zur Steigerung der Energieeffizienz.**

Mehr als 41.000 Haushalte stellten seit dem Start der Förderaktion der österreichischen Mineralölindustrie *Heizen mit Öl* im Jahr 2009 einen Antrag auf Unterstützung bei der Modernisierung ihrer alten Ölheizung. Durch den Umstieg auf hocheffiziente Öl-Brennwertgeräte und dem Einsatz von schwefelfreiem Heizöl Extra Leicht wurden bis Ende 2015 rund 1.849 Gigawattstunden (GWh) Energie eingespart, wie Berechnungen des IWO Österreich zeigen. Das entspricht in etwa dem jährlichen Stromverbrauch für das gesamte Burgenland.

„Diese enorme Menge an Energie zeigt, dass die Modernisierung alter Ölheizungen eine sinnvolle Effizienzmaßnahme ist. Nur durch diese Vielzahl an getauschten Kessel sind Einsparungen in dieser Größenordnung möglich gewesen. Die finanziellen Anreize durch die Förderprogramme haben entscheidend dazu beigetragen“, zeigt sich Martin Reichard, Geschäftsführer IWO Österreich, äußerst zufrieden mit der bisherigen Bilanz von *Heizen mit Öl*. Bis 2020 sollen 60.000 der rund 800.000 Ölheizungsbesitzer in Österreich ihre alten Kessel erneuern, so Reichard. Zwischen 13 und 14 Millionen Euro pro Jahr bringen die Mitglieder der Fachverbände der Mineralölindustrie und des Energiehandels der Wirtschaftskammer Österreich für die Förderung auf.

### **Höhere Einsparungen, kein Feinstaub**

Im Zuge der Diskussion um die Energiewende fordern Umweltorganisationen immer wieder einen Ausstieg aus fossilen Brennstoffen. Angenommen, alle von *Heizen mit Öl* geförderten Ölheizungen wären auf Holz-Pelletsessel umgestellt worden: Die Energieeinsparung wäre um rund 20 Prozent niedrigerer ausgefallen. Zudem hätten die zusätzlichen Holzheizungen ein Mehr an Feinstaub von 185 Tonnen und Stickoxiden von 527 Tonnen emittiert, wie Berechnungen des IWO Österreich auf Basis einer Studie des Umweltbundesamtes aus dem Jahr 2014 zeigen. Im Gegensatz zur praktisch feinstaubfrei laufenden Ölheizung erzeugen selbst neueste Pelletsheizungen immer noch bis zu 1.200 Mal mehr Feinstaub.

### **Leistbare Energiesparmaßnahme**

Für Besitzer alter Ölheizungen ist die Modernisierung ihres Ölkessels die günstigste Variante, um nachhaltig Energie und damit Geld zu sparen. Wie der aktuelle Vollkostenvergleich für neue Heizsysteme nach ÖNORM M 7140 bestätigt, sind die Anschaffungs- und Installationskosten neuer Ölheizungen im Vergleich zu anderen Heizformen sehr niedrig. „Im Gegensatz zum Umstieg auf Erneuerbare ist die Modernisierung einer alten Ölheizung auch für sozial schwächere Haushalte

erschwinglich. Gerade Menschen mit geringem Einkommen im ländlichen Raum können mit einem Öl-Brennwertgerät ihren Ölverbrauch um bis zu 40 Prozent senken und viel Geld beim Heizen sparen“, so Reichard.

### **Über das IWO**

Das IWO-Österreich (Institut für Wärme- und Oeltechnik) ist ein als Verein organisiertes Kompetenzzentrum für Heizfragen und versteht sich als zentrale Informations- und Beratungseinrichtung der österreichischen Mineralölwirtschaft. Mitglieder des IWO-Österreich sind zahlreiche Unternehmen aus den Bereichen Mineralölindustrie, Energiehandel, Kesselindustrie, Installationsunternehmen, Wirtschaftskammern, Kamin- und Tankfirmen.

### **Ansprechpartner für Rückfragen**

IWO-Österreich  
Geschäftsführer Mag. Martin Reichard  
Tel: 01/710 68 99-35  
E-Mail: [martin.reichard@iwo-austria.at](mailto:martin.reichard@iwo-austria.at)  
[www.iwo-austria.at](http://www.iwo-austria.at)

communication matters  
Thomas Schweinberger  
Tel: 01/5032303-29  
E-Mail: [schweinberger@comma.at](mailto:schweinberger@comma.at)  
[www.communicationmatters.at](http://www.communicationmatters.at)